Die Gemeinde, Basis eines glaubwürdigen Zivilschutzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366669

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Gemeinde, Basis eines glaubwürdigen Zivilschutzes

Es war von Anfang an eines der Ziele der auf bestimmte Schwerpunkte ausgerichteten Aufklärungstätigkeit, die Gemeinden zu erreichen, den Gemeindebehörden und den Ortschefs im Aufbau der örtlichen Organisation zu helfen. Diesem Ziel galt neben anderen Initiativen die Schrift «Wir schützen uns und unser Heim – unsere Heimat», die in der französischen Fassung «La protection civile se présente à vous» erschien. In Zusammenarbeit mit einer Druckerei hatten alle Gemeinden des Landes Gelegenheit, diese Schrift zu günstigsten finanziellen Bedingungen zu bestellen, den Text ihren besonderen Verhältnissen anzupassen und für ihre Gemeinde auch einen eigenen mehrfarbigen Umschlag drucken zu lassen. An dieser Aktion, die 1968 ausgelöst wurde und zwei Jahre dauerte, haben sich über 100 Gemeinden angeschlossen, darunter auch alle französischsprachigen Gemeinden des Kantons Freiburg.

Bestandteil der mit dem Umschlag 22 Seiten umfassenden Broschüre waren auch Meldekarten zur Mitarbeit in der Zivilschutzorganisation der Gemeinde oder für den Schweizerischen Bund für Zivilschutz. Die anfallenden Kosten konnten durch die erhaltenen Druckaufträge der Gemeinden bezahlt werden. Diese Aktion ist ein Beispiel für ein gezieltes initiatives Vorgehen, ohne grosse bürokratische Schwierigkeiten im kleinsten Kreis geplant und durchgeführt.

Solange eine Möglichkeit besteht, zu überleben, darf man den Herren vom Pentagon bis zum Kreml nie den Gefallen tun, ihre Macht des Todes als höchste Weisheit anzuerkennen. Der Schweizerische Bund für Zivilschutz will das Volk aufrütteln und veranlassen, im Katastrophenfall sich selbst zu schützen und zu helfen.

Emil Weinmann